

# **Pflichtenheft / Raumprogramm**

## **Anforderungen Regionalstützpunkt IUM, Weissenbühl**

Version 15.0

Kontakt:

Leitung IUM

S. Zurwerra

079 849 69 38

[stefan.zurwerra@bls.ch](mailto:stefan.zurwerra@bls.ch)

Projektleitung IUM

B.Allenbach

058 327 36 72

079 311 11 08

[beat.allenbach@bls.ch](mailto:beat.allenbach@bls.ch)

Bern, 23.10.2018

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	3
2.	Bestand.....	4
3.	Raumplanung .....	6
3.1.	Büroräume Leitung&Steuerung .....	6
3.2.	Umkleideräume – WC - Nasszellen.....	7
3.3.	Trocknungsraum.....	8
3.4.	Werkstätten.....	8
3.5.	Aussenlager und Innenlager.....	9
3.6.	Parkplätze .....	9
3.7.	Entsorgungsstelle und Aussenbereiche / Materialumlad / Module Baustellenlogistik .....	10
3.8.	Sitzungszimmer – Projekträume - Fokusräume .....	10
3.9.	Drucker/Lager/Büromaterial Leitung.....	11
3.10.	Technisches Archiv.....	11
3.11.	Aufenthaltsraum.....	11
3.12.	Innenausstattungen .....	12
4.	Übergeordnete Überlegungen .....	13
5.	Gleisanlagen.....	13

## 1. Einleitung

Die BLS beabsichtigt in den nächsten Jahren zusammen mit der Stadt Bern und weiteren Partnern das Areal beim bestehenden Standort in Ausserholligen zu entwickeln.

Zu dieser Absicht kommt hinzu, dass die SBB das Entflechtungsbauwerk Westkopf Bern zwischen den Jahren 2023 und 2030 umsetzt. Während der Bauzeit des Entflechtungsbauwerkes ist es angedacht, dass die BLS am Standort Holligen wegzieht um der Baustelle einen Installationsplatz zu gewähren.

Im September 2018 entscheidet die GLI dass der Regionenstandort Bau&Unterhalt IUM nach Weissenbühl verschoben wird.

Dieses Raumkonzept / Pflichtenheft bildet die Grundlage für die Planung und Projektierung des Stützpunktes. Die Angaben im Raumkonzept / Pflichtenheft sind von der Leitung IUM optimiert. Es ist kein 1 zu 1 Umzug nach Weissenbühl geplant. Flächen, Büro- und Umkleidemöglichkeiten sowie Lagerflächen wurden angepasst.

Lagerbestände werden ab dem 2019 laufend zurückgefahren.

Die Anpassungen an den Gleisanlagen sind im Projekt Perron und Gleismassnahmen Bahnhof Weissenbühl verortet. Der Entscheid von der Variante Minimal wird umgesetzt.

Beide Projekte sind seitens IN und IL, bzw. IH koordiniert.

## 2. Bestand

Der aktuelle Bestand wird in diesem Kapitel informativ aufgelistet. Ab dem Kapitel 3 sind jeweils die vergleiche von Soll und Ist ausgewiesen.

### Holligen 2.OG

1 Führung	Regionenleiter
3 Führung inkl. Stv und AVOR.	IUME, IUMB, IUMA
2 Planung und Steuerung	BFT, Dispo, BUK Region, SiCo
1 Umkleide Büro/AVOR	AVOR / BFT / Leitung
1 Projektraum	alle IUM
1 Sitzungszimmer	4 Personen ohne Beamer
1 Druckerraum	Drucker / Papier etc.

### Holligen 1.OG

1 Logistik	Logistik
2 Team	IUME, IUMA
1 Team Telecom	IUMATC
1 Intervention	Feuerwehr BLS
1 Kaffeeraum	Alle inkl. Intervention
1 Sitzungszimmer	20 Personen mit Beamer
1 Sitzungszimmer	6 Personen mit TV
1 WC und Dusche	WC Damen mit Schlüssel
2 Lager	Innenlager IUMA und TC
1 Werkraum	Werkraum TC
1 Archiv	1 Archiv TC

### Holligen EG

2 Lager	IUM Innnenlager
2 Team	IUMA
1 Archiv	IUMA

### Holligen UG

1 Werkstatt Mechanik	IUMA
1 SW Raum Holligen	IA

### Holligen Aussenlager

1 Projektlager	IA
1 Entsorgungsplatz	IUM
1 Hochregallager Fahrbahn	IUMB
1 Hochregallager Automation	IUMA
Parkplätze	IUM Team, Picket
Parkplätze	IUM Leitung
Parkplätze	Intervention

**Fahrleistungsstützpunkt**

1 Umkleideraum	IUME
1 Gemeinschaftsraum	IUME
1 Werkstatt	IUME
1 Lager Kleinteile	IUME
1 Lager (Halle), inkl, Abstellgleis	IUME
1 Parkhaus	IUME

**Weissenbühl (Stützpunkt)**

1 Polier Standortgruppe	IUMBW
1 Standortgruppe (Weissenbühl)	IUMBW
1 Standortgruppe Umkleide / Dusche	IUMBW
1 Cafeteria	IU, Login, Swiss Volley
1 Login Umkleide / Dusche	Login
1 Login Gemeinschaftsraum	Login
2 Räume Swiss Volley	Extern vermietet
1 Innenlager Fahrbahn	IUMBW
1 Tiefgarage	IU, Login, Swiss Volley
1 Aussenlager Fahrbahn	IUMBW
1 Abstellanlage Fahrbahn	IUMBW

### 3. Raumplanung

Die Flächenangaben sind nach den regeln der Baukunst und den Normen zu prüfen. Die Angaben wurden aufgrund von Erfahrungswerten und anderen Pflichtenheften IU zusammengetragen.

Unterteilungen in Führung, AVOR und Standard haben folgenden Hintergrund:

- Führung: Dies sind Leitungsarbeitsplätze wie Meister, Teamleiter, Poliere etc. In der Nähe sind Fokusräume vorzusehen die Einzelgespräche erlauben.
- AVOR: Diese Arbeitsplätze sind mit genügend Ablageflächen auszustatten, hier finden viele mInteraktionen untereinander und mit den Mitarbeitern statt.
- Standard: Diese Arbeitsplätze sind für alle Nutzbar, Share Desktop für verschiedene Nutzergruppen. Es sind nicht alzuviel Stauräume nötig.

#### 3.1. Büroräume Leitung&Steuerung

1 Führung	Regionenleiter IUM
3 Führung mit Stv. und AVOR	IUME, IUMB, IUMA
2 Führung Teams	IUMAT, IUMBW
1 AVOR	BUK + BFT's + Dispo
1 Standard	(1 SiBe, Reserve)
1 Standard	(Projektraum-Produktionsraum)

#### Arbeitsplätze Leitung & Steuerung

OE	Total		Führung		AVOR		Standard		Bemerkungen SOLL
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	
IUM	1	2	1	1	0	1		0	Praktikant in Zukunft
IUMA	2	3	1	1	1	2		0	APL Automation
IUME	3	3	1	1	2	2		0	
IUMB	4	3	1	1	2	3		0	Polier Zusatz
IUM Plan&Steu	5	6	0	1	5	5		0	Zusatz Leitungsfunktion
IURS	1	1		0		0	1	1	
Resreve	1	1		0		0	1	1	1 Reserve
Total MA	16	20	4	5	10	13	2	2	
<b>Tt m2 IST</b>	160.00								Ohne Berücksichtigung Verkehrswege und Flächen
Ø MA m2 IST	10.00								
<b>Tt m2 SOLL</b>		200.00		50.00		130.00		20.00	
Ø MA m2 SOLL		10.00		10.00		10.00		10.00	Maximalfläche laut SECO ohne Berücksichtigung Grossraumbüro mit Verkehrsflächen (25m2 / Person)

\*ohne Verkehrsflächen

#### Grundsätze der Raumanordnung

- Führung, AVOR & Admin müssen alle auf einem Stock und nahe beieinander sein, dies um optimale Informationsflüsse zu gewährleisten.
- Diese Arbeitsplätze sind die Produktionssteuerung der Region. Hier werden Aufträge vorbereitet, eingeplant und an die Mitarbeiter weiter gegeben.
- In diesem Umfeld finden auch Führungsthemen statt wie Einzelgespräche, Lieferanten und Kundengespräche, wie auch Rekrutierungen.
- Vergleichbar mit einer Fabrik, kann hier von einer Planungs-und Steuerungsabteilung ausgegangen werden (PPS). Engineeringleistungen werden im Umfeld der Ausführung ebenfalls hier bearbeitet.

**Arbeitsplätze Teams (Fläche):**

OE	Total		Führung		AVOR		Standard		Bemerkungen SOLL
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	
Logistik	2	2				2			1 Raum
IUMBW	3	4		1		3			1 Raum, mindesten 4 Arbeitsplätze
IUME	4	5				5			1 Raum inkl. Ablagemöglichkeiten technische Dokumentationen
IUMA	9	10				10			1 Raum inkl. Ablagemöglichkeiten technische Dokumentationen
IUMAT	3	4				4			1 Raum inkl. Ablagemöglichkeiten technische Dokumentationen
Login	2	3		1		2			1 Raum
Dritte	1	2						2	1 Raum, 1 Resreve
Tt MA	<b>24</b>	<b>30</b>	0	1	0	<b>26</b>	0	<b>0</b>	
Tt m2 SOLL		<b>270.00</b>		10.00		260.00		0.00	

ohne Verkehrsflächen

**Grundsätze der Raumanordnung**

- Die Anordnung der Teamarbeitsplätze ist an das Lager anliegend, bzw. in der Nähe zu planen.
- Logistikarbeitsplätze können, wenn das Lager anliegend ist, auch in den Teams integriert sein.
- Als Optimierung ist es möglich die Teamarbeitsplätze auch in Grossraumräumen anzuordnen und durchmischt auf Sharearbeitsplätzen zu arbeiten. So kann die Kommunikation innerhalb der Fachbereiche gestärkt werden. Hier ist darauf zu achten das IUMA und IUMAT mit den anderen Fachbereichen zumindest im Bereich der technischen Dokumentationsablagen getrennt zu halten ist.
- Führungsarbeitsplätze können auch zusammengefasst werden.

**3.2. Umkleideräume – WC - Nasszellen**

OE	Total		Bemerkungen SOLL
	IST	SOLL	
Leitung	15	18	Umkleide, inkl. Reserve
IURS	1	1	
IUMBW	6	8	Umkleide
IUME	11	12	Umkleide
IUMA	18	18	Umkleide
IUMAT	3	3	Umkleide
Login	8	10	Umkleide
Dritte	8	10	Umkleide
Tt MA	70	<b>80</b>	Umkleide kann auch als Einheit umgesetzt werden. Nasszellen und Umkleide für Männer und Frauen (95% Männer)
Aufenthaltsraum		50.00	Annahme etwa 1/3 der Belegschaft gleichzeitig = zirka 25 Mann x 2m2 = etwa 50m2 Aufenthaltsraum
Tt m2 SOLL		<b>200.00</b>	ohne Verkehrswege und Zwischenräume
Ø MA m2 SOLL		2.50	

**Grundsätze der Raumanordnung**

- Umkleide und Aufenthaltsraum, sowie Nasszellen sollten aneinanderlegend angeordnet sein.
- Dem Umstand, dass Frauen und Männerumkleideräume getrennt sein müssen ist Rechnung zu tragen.
- Im Schnitt auf etwa 10 Mitarbeiter eine Dusche ist ausreichend.
- Die WC und Garderobenräume sind nach Möglichkeit zu trennen.

Eine Raumanordnung die heute gut funktioniert kann am IUM Aussenstandort Ins angeschaut werden.

### 3.3. Trocknungsraum

#### Heutige Situation

- Holligen und Weissenbühl: 2 Räume mit rund 50m<sup>2</sup>

#### Anzustrebende Situation

- Mindestens die heutige Ist Situation soll gewährleistet sein (zirka 50m<sup>2</sup>)
- Anordnung des Trockenraumes ist nach Wunsch der Teams separat anzuordnen.

### 3.4. Werkstätten

Um eine detaillierte Übersicht aufnehmen zu können, ist mit dem projektierenden Planer eine Aufnahme der Geräte und technischen Vorkehrungen vor Ort zu machen. IU unterstützt bei der Aufnahme.

OE	Total		Bemerkungen SOLL
	IST	SOLL	
IUMA	1 Werkstätte	0.25 Werkstätte	Mechanik und TC
IUME	1 Werkstätte	0.25 Werkstätte	Schlosserei
IUMB	1 Werkstätte	0.25 Werkstätte	Mechanik
Login	1 Werkstätte	0.25 Werkstätte	Lernende
n Werkstätten	4.00	1.00	Komprimierung auf eine Werkstätte
Tt m <sup>2</sup> SOLL	600.00	<b>250.00</b>	ohne Verkehrswege und Zwischenräume und Lager
Ø m <sup>2</sup> SOLL		2.50	Annahme: Werkbank und Maschinen werden zusammen genutzt

#### Grundsätze der Raumanordnung

- Raum muss mehrere Tätigkeiten gleichzeitig zulassen
- Wasser, Druckluft und Stromanschlüsse (220V/380V) müssen genügend vorhanden sein
- Werkbank und Werkzeug ist zur gemeinsamen Nutzung zu planen.
- Es werden Schweissarbeiten durchgeführt, der Lüftung und der Klimatechnik ist Wert beizumessen.
- Die Anordnung der Werkstätte wäre optimal anliegend an die Entsorgungsstelle und an das Lager
- Bestehende Maschinen in Holligen und Weissenbühl sind soweit möglich wieder einzusetzen.
- 

Um eine detaillierte Übersicht aufnehmen zu können, ist mit dem projektierenden Planer eine Aufnahme der Geräte und technischen Vorkehrungen vor Ort zu machen. IU unterstützt bei der Aufnahme.

In Hasle ist eine neue Gemeinschaftswerkstatt aktuell im 2018 in der Umsetzung. Dies kann mitberücksichtigt werden. Kontaktperson ist dere Regionenleiter Emmental Patrick Gasser.



### 3.5. Aussenlager und Innenlager

OE	Total		Bemerkungen SOLL
	IST	SOLL	
IUMA	600	200.00	Aussenlager
	1000	300.00	Innenlager
IUME	300	200.00	Aussenlager
	400	400.00	Innenlager
IUMB	300	300.00	Aussenlager
	400	400.00	Innenlager
Projektlager	600	200.00	Aussenlager
	100.00	300.00	Innenlager
Tt m2 SOLL	3700.00	2300.00	ohne Verkehrswege und Zwischenräume sowie Lager
			Umschlagplätze und Abladeplätze sind nicht eingerechnet

#### Grundsätze der Raumanordnung

- Bei der Projektierung sind mit den Fachbereichen abgestimmt die Lagerflächen, vor allem im Aussenbereich durch den projektierenden Planer abzustimmen. Alle Aussenlager sind so auszulegen das Weichenteile und Schienen/Schwellen auf befestigtem Untergrund stehen. Der Untergrund ist soweit möglich Instandhaltungsfrei auszubilden.
- Bestehende Hochregallager sind aufzunehmen und in die Planung einzubinden. Nicht alles muss neu gekauft werden.
- Wenn möglich ist ein Teil des Aussenlagers überdeckt anzuordnen. Als Grössenordnung kann rund der Fläche alsüberdacht angenommen werden.

### 3.6. Parkplätze

OE	Total		Bemerkungen SOLL
	IST	SOLL	
Leitung	6.00	6.00	Aussenparkplatz
Besucher / Mitarbeiter	2.00	2.00	Aussenparkplatz
IUMB	2.00	2.00	Einstellplatz
IUMB	7.00		Aussenparkplatz
IUME		9.00	Aussenparkplatz
IUME	2.00	2.00	Einstellplatz
IUME		2.00	Aussenparkplatz
IUMA	11.00	11.00	Aussenparkplatz
Logistik	1.00	1.00	Aussenparkplatz
Anzahl Stk	31.00	35.00	ohne Verkehrswege und Schleppkurven
			Parkplätze für Bus und PW

#### Grundsätze der Raumanordnung

- Die Parkplätze sind innerhalb des Areales anzuordnen.
- Wenn eine Innenparkplatzvariante vorhanden ist, kann Diese auch umgesetzt werden. Zwingend notwendig ist es nicht. Aussenparkplätze reichen aus.

### 3.7. Entsorgungsstelle und Aussenbereiche / Materialumlad / Module Baustellenlogistik

Heute sind bei IUM zwei Entsorgungsplätze, ein Platz in Weissenbühl und ein Platz in Holligen. In Zukunft ist ein Entsorgungsplatz ausreichend. Alle gängigen Materialien müssen entsorgt werden können. Das aktuelle Konzept sieht ein Muldenkonzept vor wo wir den Abfall vor Ort trennen und anschliessend sortiert entsorgt werden kann.

Die Entsorgungslogistik wird heute wie auch in Zukunft über die Strasse umgesetzt und ist als externer Auftrag mittels Rahmenvertrag vergeben.

Eine angemessene, auf das Areal abgestimmte Wendefläche für LKW Zulieferung ist zu gewährleisten. Im Weissenbühl müsste mindestens eine LKW Andockstelle für IUM zur Verfügung stehen. So kann der Materialfluss aus dem Innenlager vom LKW auf die Schiene (Seitenrampe mit Schienenzugang im neuen Lager IUM) ohne Hebemittel gewährleistet werden.

Die Bodenbelastungen von Innenlagern, müssten wie heute in Holligen mindestens 1800 kg/m<sup>2</sup> Lasten aufnehmen können.

Bei den Aussenplätzen ist darauf zu achten das seitens Fahrbahn schwere Teile gelagert werden. Ein Aussenteil kann sehr schnell 4-5 Tonnen wiegen. Der Boden ist zu befestigen.

IU ist daran den „Bauzug der Zukunft“ zu gestalten. Konzeptionell sieht das vor, das Standardelemente (z.B. Hebebühne, oder Kippmulde) im Wechselsystem auf den Grundrahmen der Flachwagen rasch umgesetzt werden können. Hierfür müssen die Bodenbelastungen ausgelegt sein. Ein Standardmodul ist schätzungsweise um die 10-12 Tonnen.

Als Option ist eine Portalkrananlage vorzusehen die es ermöglicht diese Wechsel schnell umzusetzen. Gleichzeitig kann mit einem Portalkran das Umladen Strasse auf die Schiene sehr rasch erfolgen.

Eine Betankungsanlage ist heute in Weissenbühl vorhanden. Eine Anlage genügt den Anforderungen.

Mit dem projektierenden Planer ist der Produktionsablauf zu besprechen. Vor allem die Beziehungen Zulieferung Strasse in Lager, Auslieferung Lager auf Strasse und Schiene, sowie Modul, bzw. Rollmaterialabstellungen vor Ort sind im Detail noch zu bestimmen.

Alle Gefahrenstofflager und die entsprechenden baulichen Massnahmen sind durch den projektierenden Planer aufzunehmen und gemäss den Vorschriften auch in Weissenbühl umzusetzen. Es sind neben Holzschwellenlager auch Gasdepots und verschiedene Flüssigkeiten die sporgfältig gelagert werden müssen. Hierzu können die Logistik IU, sowie die Standortlogistiker IU in Holligen unterstützen.

### 3.8. Sitzungszimmer – Projekträume - Fokusräume

#### Heutige Situation

- 1 SiZi gross: 63.3 m<sup>2</sup> (Bildschirm, PC, Flipchart, Whiteboard, max. 21 Plätze)
- 1 SiZi klein: 15.23 m<sup>2</sup> (Flipchart, Whiteboard, INF-Wlan, max. 6 Plätze)
- 1 Projektraum: 16m<sup>2</sup> ( mit Stehtischen, Withebord, INF-Wlan, maximal 12 Plätze)
- 1 SiZi klein: 12m<sup>2</sup> (maximal 4 Plätze)
- 1 SiZi Weissenbühl

#### Anzustrebende Situation

- 1 SiZi gross: 30 Plätze mit Trennwand ¼ / ¾ (Beamer, PC, INF-Wlan, Flipchart, Whiteboard)
- 1 SiZi mittel: 15 Plätze (Beamer, ev. PC, INF-Wlan, Flipchart, Whiteboard)

- 1 SiZi klein: 6 Plätze (Bildschirm, ev. PC, INF-Wlan, Flipchart, Whiteboard)
- 1 Projektraum: 15 Personen (mit Stehtischen, Beamer/Bildschirm, Whiteboard, INF-Wlan)

Bei einem Konzept Grossraumbüro müssen genügend Rückzugsmöglichkeiten und Fokusräume geschaffen werden (z.B. Boxen für 2-4 Personen)

Begründung der Raumgrössen:

- Teamsitzungen Fachdienste (IUOAx)
- Schulungen (Intern/Extern) für gesamte Region.
- Schulungen (intern/Extern) für IU (andere Regionen, Ausbildungswochen etc.)

Die Sitzungszimmer sollen Infrastruktur übergreifend buchbar sein.

### 3.9. Drucker/Lager/Büromaterial Leitung

#### Heutige Situation

- Drucker/Lager: 16.56 m<sup>2</sup>
- Büromaterial: 11.86 m<sup>2</sup>

#### Anzustrebende Situation

- 1 Drucker/Lager/Büromaterial: min. Grösse IST (Räume zusammenführen) im Bereich der Leitung und AVOR
- 1 Drucker//Lager/Büromaterial im Bereich der Teamräume / Logistik

### 3.10. Technisches Archiv

#### Heutige Situation

- Technisches Archiv: 100m<sup>2</sup> (vor allem IUOA)

#### Anzustrebende Situation

- Technisches Archiv ist vorzusehen. Die Fläche kann optimiert werden. Wir nehmen eine Fläche von 60m<sup>2</sup> an.

#### Grundsätze der Raumanordnung

- Technisches Archiv sollte in der Nähe der Werkstatt, bzw. des Lagers sein. (Nachschlagen von Informationen für Technisches Personal, vor allem Automation)

### 3.11. Aufenthaltsraum

#### Heutige Situation

- Aufenthaltsraum Holligen: 20 m<sup>2</sup> (6 Tische, Küchenzeile)
- Aufenthaltsraum Weissenbühl: 30 m<sup>2</sup> (8 Tische, Küchenzeile)

#### Anzustrebende Situation

- Aufenthaltsraum Weissenbühl ausgebaut auf etwa 50m<sup>2</sup>
  - Ausstattung/Möbilierung:
    - Küchenzeile, Mikrowelle, Frigor, Kaffeemaschine, Geschirr etc.
    - Tische / Stühle, evtl. teils Stehtische (für apàros / Stehlunch)
    - Radio / TV

### Grundsätze der Raumanordnung

- Leitung geht zu Mannschaft in die Pause
- Aufenthaltsraum soll durchmischt genutzt werden (Leitung, Mitarbeiter, Fachbereiche etc.)
- evtl. Aussenplatz wäre als optimal anzuschauen (Möglichkeit zu grillieren)
- Den Rauchern ist eine Möglichkeit zu bieten

### **3.12. Innenausstattungen**

In Holligen ist eine bestehende Klimaanlage, die im Jahr 2018 nachgerüstet wurde, vorhanden. Diese Anlage kann wiederverwendet werden.

Möbilar ist soweit möglich wieder zu verwenden (Tische, Schränke etc.). Möbel zur Ablage Dokumente und Büromaterial sollte neu beschafft werden.

Das Druckcenter in Holligen ist zu ersetzen.

Der Plotter von Holligen ist in Weissenbühl mit einzuplanen.

## 4. Übergeordnete Überlegungen

Eine Lösung wo alle Räume und Lager von IUM an einem Ort zusammengefasst sind wird bevorzugt. Das heutige Fahrbahnteam soll im Standort Weissenbühl im Teambereich der Fachbereiche integriert werden.

In das neu zu planende Lager ist das Lager des heutigen Aussenstandort Weissenbühl des Fahrbahnteams zu integrieren. So ist eine Lagerfläche für alle Fachbereiche im selben Gebäude.

Am Standort Holligen ist noch das Interventionsteam nach Weissenbühl zu überführen. Die Bedürfnisse sind nicht im Pflichtenheft IU abgebildet.

Das Vermessungsteam Infrastruktur hat heute in Holligen noch Abstellmöglichkeiten. Diese Bedürfnisse sind in Weissenbühl zu integrieren.

Die Ansprüche von Swiss Volley sind in diesem Konzept nicht mit berücksichtigt.

Der gesamte Umzug ist in die Überlegungen mit einzubeziehen. Die Transporte können einerseits mit Flachwagen und andererseits mit einem externen Logistikunternehmen umgesetzt werden. Hierzu ist die Projektleitung IUM frühzeitig mit einzubeziehen

## 5. Gleisanlagen

Die Minimale Variante seitens IN ist soweit für IUM tragbar. Folgende Abhängigkeiten sind aber zu beachten:

- Gleis Weyermannshaus inklusive Umschlagplatz ist beizubehalten.
- Abstellgleis Stöckacker ist so lange bis die komplette Gleisanlage in Weissenbühl gebaut ist vorzuhalten (Abstellungen IUME in Stöckacher).
- Betriebstrassen sind mit der Betriebsführung zu vereinbaren, so das IUM im ¼ Stundentakt auch von Weissenbühl weg mit den Bauzügen auf das Netz fahren kann.
- IUM wird in der Überarbeitung das Abstellkonzeptes (2018/2019) die Minimalvariante Weissenbühl mit einbeziehen.
- Mindestens eine Verladerampe Lager zu Schiene von 60 bis 80 Metern ist zu gewährleisten
- Bei einer Option Portalkrananlage ist das Manöver der zu wechselnden Wagen und Lasten in das Konzept mit einzubeziehen.